

WOCHENBLATT

mit AMTSBLATT STADT MANNHEIM²


Metropolregion
Rhein-Neckar

49. Jahrgang
26. Woche
28. Juni 2018
Auflage 188.950 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: Veranstaltungen im Archivum - Stadtgeschichte in verschiedenen Formaten. [Seite 2](#)

Amtsblatt: Bürgerbeteiligung in Mannheim? - Wie gut funktioniert das? Ein Jahr Pilotphase. [Seite 3](#)

Sport: Mannheim Tornados wollen in die Play-offs - Freitag gegen die Mainz Athletics. [Seite 8](#)

Veranstaltungen: „The Power of Love“ - so dass Jubiläumsmotto von Harald Wohlfahrt Regenbogen Palazzo. [Seite 11](#)



Jeannette Pitkevicová (Violine) und Rudolf Meister am Flügel spielen die Sonate 4 für Violine und Klavier. FOTO: PROSSWITZ



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz (links), Samuel Adler (Mitte) und Majid Khoshlessan bei der Enthüllung der Namenstafel. FOTO: PROSSWITZ

Stadtnachrichten

Treffen der Schnawwl-Paten

Nationaltheater. Seit vielen Jahren ermöglichen die Schnawwl-Paten Kindern und Jugendlichen aus der Rhein-Neckar-Region Theaterbesuche im Jungen Nationaltheater sowie die Teilnahme an den Spielclubs der Jungen Bürgerbühne, wenn in den Familien das Geld dafür nicht reicht. Sie unterstützen Kinderheime, Kitas und Schulen, damit bei Theaterbesuchen ganzer Gruppen niemand ausgeschlossen bleibt. Am Donnerstag, 28. Juni ab 16 Uhr findet das jährliche Treffen der Schnawwl-Paten im Jungen Nationaltheater statt, das für alle Interessierten offensteht. Bei Kaffee und Kuchen können sie sich über die Aktivitäten der Schnawwl-Paten und laufende Projekte am Jungen Nationaltheater informieren. Anschließend lädt das Junge NTM um 17.30 Uhr zum gemeinsamen Vorstellungsbesuch von „My funny Valentine“ ein, dem neuesten Stück in der Jungen Oper über Identitätsfindung und Schubladendenken. Interessierte können sich für das Schnawwl-Paten-Treffen bei Gerd Pranschke anmelden: Tel. 0621 1680 302 oder jungesnawwlpaten@nationaltheater-mannheim.de. Eine Patenschaft kostet 25 Euro im Jahr und kann jederzeit abgeschlossen werden. |ps

Sprechstunde des Pflanzendoktors

Ratschläge. Am Freitag, 6. Juli, findet im Zentralen Lehrgarten Mannheim, Lilienthalstraße 60, die Sprechstunde des Pflanzendoktors statt. Er gibt Ratschläge zur Behandlung erkrankter Pflanzen sowie Tipps zu Aussaat, Pflanzung, Pflege. Weitere Infos im Netz unter www.gemeinschaftswerk-mannheim.de.

Im Café-Garten entspannen

Entspannung. Das Team des Zentralen Lehrgarten Mannheim bietet am Freitag, 6. Juli, 16 bis 18 Uhr, den Café-Garten an: entspannter Wochenausklang in angenehmer Gartenatmosphäre bei Kaffee, Kuchen und einem musikalisch-literarischen Ausflug in die 30er Jahre mit Gabriele Neudecker und Ulrike Reutter. Weitere Infos im Netz unter www.gemeinschaftswerk-mannheim.de. |ps

Zitat

„Der Mensch kennt alle Dinge der Erde, aber den Menschen kennt er nicht“

Jeremias Gotthelf (1797-1854), Schweizer Schriftsteller und Pfarrer

Beeindruckenden Menschen geehrt

Matinee zum 90. Geburtstag des in Mannheim geborenen Komponisten Samuel Adler

Mannheim. Mit einer Konzertmatinee gratulierten Stadt Mannheim, Jüdische Gemeinde, Abendakademie und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit dem Komponisten Samuel Adler zum 90. Geburtstag. Die Stadt könne stolz darauf sein, „dass sie einen derart wirkungsmächtigen und beeindruckenden Menschen hervorgebracht hat“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Adler hat über 400 musikalische Werke veröffentlicht, darunter fünf Opern, sechs Sinfonien, acht Streichquartette und verschiedene Instrumentalkonzerte, Chormusiken und Lieder. Dabei hinterließ der 1928 in Mannheim geborene Sohn von Hugo Chaim Adler, letztem Kantor der jüdischen Gemeinde vor der Machtüber-

nahme der Nationalsozialisten, auch in Mannheim Spuren, komponierte 1975 eine Suite zur Bundesgartenschau und steuerte zum Stadtjubiläum 2007 die Hymne „Long may she prosper“ - Lebe lang und glücklich, bei, die von der Mannheimer Bläserphilharmonie uraufgeführt worden ist.

Überhaupt war Adler schon früh nach seiner Vertreibung im Jahr 1938, nach der er in den USA eine neue Heimat gefunden hatte, in seine Geburtsstadt zurückgekehrt. „Eine außergewöhnliche Reaktion und Ausdruck der Liebe zur Stadt auch nach einer Zeit heftigster Zurückweisung und Vertreibung“, dankte der Oberbürgermeister. So war Adler bereits 1952 als amerikanischer Soldat mit dem von ihm gegründeten Orchester der 7. US-Armee zurück in der Stadt, spielte ein Benefizkonzert für den

Wiederaufbau des Rosengartens. „Wir würdigen in ihm ein amerikanisches Leben, das zugleich eine Mannheimer Biographie ist“, so Kurz.

Deutlich machte das auch Eginhard Teichmann als Ehrenmitglied der Musikalischen Akademie in der Würdigung Adlers musikalischen Schaffens. „Er hat seinen Rang innerhalb der Elite zeitgenössischer Komponisten.“ Unter anderem verwies er auf das 1982 veröffentlichte Buch „The Study of Orchestration“: „Es ist bis heute DAS Lehrbuch für angehende Komponisten“, so Teichmann. Dem schloss sich auch Majid Khoshlessan als Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde an. „Für uns ist es eine große Freude und Ehre, dass ein Sohn dieser Gemeinde nach 80 Jahren in seine Heimatgemeinde zurückgekehrt ist.“

Da Samuel Adler für sein musikalisches Wirken schon mehrfach ausge-

zeichnet wurde - unter anderem erhielt er im Mai das Bundesverdienstkreuz, trägt Ehrendoktorwürden mehrerer amerikanischer Universitäten und ist Mitglied der Ruhmeshalle der Amerikanischen Klassik - habe sich die Jüdische Gemeinde etwas anderes für ihn überlegt. „Der Große Saal unseres Gemeindezentrums wird nach Samuel Adler benannt. Außerdem machen wir ihn zum Ehrenmitglied unserer Gemeinde“, so Khoshlessan. Ehrungen, die den 90-jährigen Samuel Adler sichtlich berührten: „Ich bin wortlos.“ Er ließ seine Musik für sich sprechen, unter anderem die „Four Songs of Innocent Love“ - Vier Lieder der unschuldigen Liebe. Zeitgenössische Lieder, basierend auf den Texten der jüdischen Dichterin Selma Meerbaum-Eisinger, erstmals in Mannheim im Samuel-Adler-Saal aufgeführt. |ps

Langjährige Erfahrung in exponierter Stellung einbringen

OB Dr. Kurz neuer Präsident des Städtetags Baden-Württemberg

Mannheim. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz ist neuer Präsident des Städtetags Baden-Württemberg. Der Vorstand des Kommunalen Landesverbandes wählte ihn einstimmig zum Nachfolger des Freiburger Oberbürgermeisters Dr. Dieter Salomon, der zum Ende des Monats aus dem Vorstand des Städtetags ausscheidet.

In seiner Sitzung am Montag, 25. Juni, hat der Vorstand in Ulm aus seinen Reihen den neuen Präsidenten für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt. „Ich freue mich sehr, die baden-württembergischen Städte als Präsident des Städtetags vertreten zu dürfen. Mir ist es ein Anliegen, deut-



Dr. Peter Kurz FOTO: MVV ENERGIE AG

lich zu machen, dass die Rolle der Städte für die Bewältigung vieler Zukunftsfragen entscheidend ist. Städte sind mehr als Verwaltungsorganisationen. Sie gestalten Heimat und sind durch die Idee der kommunalen Selbstverwaltung Basis der Demokratie. Ihre Stärkung ist kein lobbyistisches Ziel, sondern eine gesellschaftspolitische Notwendigkeit. In den Städten zeigt sich, wie praktische Politik Wirkung erzielen kann. Entscheidend dafür ist die Handlungsfähigkeit von Kommunen bei den Themen, die die Menschen vor Ort bewegen“, sagte Kurz.

„Peter Kurz bringt seine langjährige

Erfahrung aus der kurpfälzischen Metropole nun in exponierter Stellung für alle Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg ein, darüber freuen wir uns sehr“, so Gudrun Heute-Bluhm Gudrun, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des baden-württembergischen Städtetags, nach der Wahl von Kurz zum neuen Städtetagspräsidenten. „Er hat sich in den letzten Jahren bei den Schlüsselthemen Integration, Wachstum, Europa, Digitalisierung und Infrastruktur einen Namen gemacht.“

Peter Kurz ist seit mehr als zehn Jahren Mitglied des Vorstands des Städtetags Baden-Württemberg. |ps



Blues im Hauptbahnhof

Konzert. Am kommenden Freitag, 29. Juni, 19 Uhr wird im Mannheimer Einkaufsbahnhof wieder erstklassige Blues Musik zu hören und zu sehen sein. Jimmy Cornett & The Deadmen geben das letzte Konzert vor der kleinen Sommerpause im Hauptbahnhof Mannheim. Die Band spielt Blues- und Southern Rock, dessen Ursprung an unterschiedlichen Orten der Welt angesiedelt sein könnte. Die Hitze Kaliforniens, die Trockenheit Nevadas, verrauhte Clubs in Amsterdam, London, Berlin- Inspirationen findet die Band massenweise. Man muss Cornett und seine Band unbedingt selbst erleben, ihr siedend-heißes Gebräu aus rassistischen Gitarrenriffs, knorrigen Grooves und bluesig-eingängigen Melodien, mit dem The Deadmen das Publikum auf allen bisherigen Tourneen begeistern konnte.

Nach der Sommerpause geht es dann am 7. September mit Mike Sponza im Bahnhof wieder weiter. Der Eintritt ist wie immer frei. |ps



Kein Spiel verpassen! Hol dir jetzt deine
DAUERKARTE 2018/19

